

## Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

**Obj.-Dok.-Nr.** 09204377  
**Kreis** Chemnitz, Stadt  
**Gemeinde** Chemnitz, Stadt  
**Anschrift** Agricolastraße 33  
**Gem. \* Fl-stck. \* Flur** Chemnitz \* 2999

### Kurzcharakteristik

Wohnhaus in halboffener Bebauung in Ecklage mit Vorgarten und Einfriedung; kleines Wohnhaus eines für Chemnitz ungewöhnlichen Reihenhaustyps, zusammengehörig mit Agricolastraße 23, 25 und 27 (ursprünglich auch mit Nr. 29 und 31), baugeschichtlich von Bedeutung

### Denkmaltext

Das hier zu betrachtende Gebäude ist Bestandteil der typgleichen Reihenvillen Agricolastraße 23 bis 31. Der gesamte Gebäudekomplex wurde von 1896 bis 1897 durch den Kaufmann Armin Bretschneider und den Baumeister Paul Fiedler in Anlehnung an den englischen Landhausstil errichtet. Nach ihrer Fertigstellung wurden sie sogleich an neue Eigentümer verkauft. Der durchgängig zweigeschossige Wohnhauskomplex tritt aus der Straßenflucht weit zurück. Gemäß ihrer Funktion als Einfamilienhäuser sind die großen Vorgärten zu einem großen Teil mit schmiedeeisernen Zäunen eingefasst. Weitere einheitliche Merkmale dieses Ensembles sind die knappe Putzgliederung sowie die rhythmisch, paarweise wechselseitig, angeordneten Ständerker. Die beiden im Krieg vollständig zerstörten Häuser 29 und 31 wurden Anfang der 1990er Jahre als Gemeindezentrum der Christengemeinschaft neu errichtet. Zwar erfährt dadurch die Rhythmisierung der Anlage einen Bruch, doch integriert sich der Bau gut in das Zeilenhausensemble.

Nach seiner Fertigstellung verblieb das Haus Nummer 33 im Besitz Armin Bretschneiders, welcher 1902 einen Erkeranbau in Auftrag gab. Der Anbau wurde von den Nachfolgern Paul Fiedlers ausgeführt. Wohl 1918 war der Kaufmann Leon Sigler der Eigentümer des Gebäudes. In diesem Jahr ließ Sigler verschiedenen Umbauten am Gebäude vornehmen. Im Jahr 1922 folgte ein Wintergartenanbau an der Rückseite des Gebäudes. Nach dem Krieg ging das Gebäude in den Besitz des Ev.-Luth. Kreiskirchenamtes Chemnitz, welches zu Beginn des Jahres 1946 eine allgemeine Instandsetzung beantragte. Die denkmalschutzrechtlichen Auflagen aus dem Jahr 1993 zielten vor allem auf das äußere Erscheinungsbild. Es ist sehr wahrscheinlich, dass sich vor dem Krieg über dem Eingangsbereich auch eine Loggia befand – wie bei den Gebäuden Agricolastraße 23 und 25 beschrieben. Belege dafür sind die Planzeichnungen von 1897 sowie die Pläne verschiedener Um- und Anbauten aus den Jahren 1918 und 1922.

Der Denkmalwert des städtebaulich einheitlichen Ensembles wie auch des einzelnen Objektes ergibt sich aus seiner personengeschichtlichen, baugeschichtlichen wie auch städtebaulichen Bedeutung. Neben seinem Zeugniswert für die Architektur des ausgehenden 19. Jahrhunderts ist das hier zu beurteilende Objekt auch stadtentwicklungsgeschichtlich von Belang. Es dokumentiert im Zusammenhang mit der umgebenden Bebauung die städtebauliche Erschließung des Kaßbergs Ende des 19. Jahrhunderts als großbürgerliches Stadterweiterungsgebiet.

LfD/2013

Lit: Ballarin, Werner; Richter, Jörn (Hrsg.): Faszination Kaßberg; Chemnitz, 2005

**Datierung** 1897 (Wohnhaus)

**Ausweisungsstelle** Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



**Fotonummer**  
 Aufnahmejahr  
 Fotograf  
 Beschreibung

**LVIII/48/30**

Wohnhaus in halboffener Bebauung in Ecklage mit Vorgarten und Einfriedung



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**F 09204377 A**

2014

Lohse, Uta

Wohnhaus in halboffener Bebauung in Ecklage mit Vorgarten und Einfriedung



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**F 09204377 B**

2014

Lohse, Uta

Wohnhaus in halboffener Bebauung in Ecklage mit Vorgarten und Einfriedung(Agricolastraße 23,25,27,29,33)

### Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

